

# Eine "Rosine" aus dem Saffa-Kuchen

Autor(en): **K.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **33 (1958)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103026>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

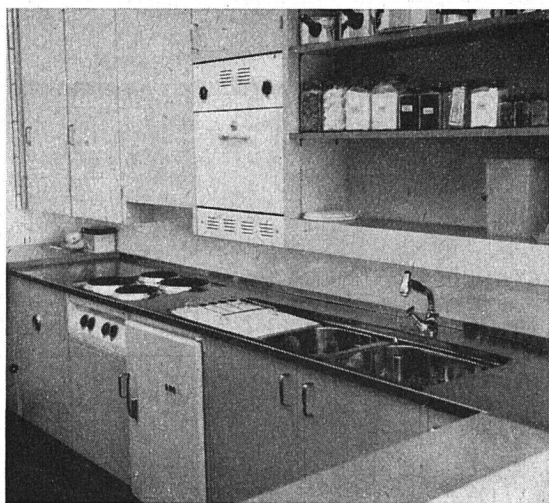
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Eine «Rosine» aus dem Saffa-Kuchen

Natürlich darf man beim Besuch der Saffa nicht etwa bloß die Rosinen herauspicken, diese Ausstellung ist es wert, gründlich angesehen zu werden. Die Saffa als Ausdruck des geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens der Schweizer Frau muß als Ganzes gewürdigt werden, das durch besondere Hervorhebung einzelner Teile in seiner Harmonie beeinträchtigt würde.

Trotzdem werden wohl sehr viele Besucherinnen und Besucher der Saffa nicht über die Muße verfügen, die ganze Ausstellung so eindrücklich auf sich wirken zu lassen, wie sie es verdiente. Das richtige Studium einer

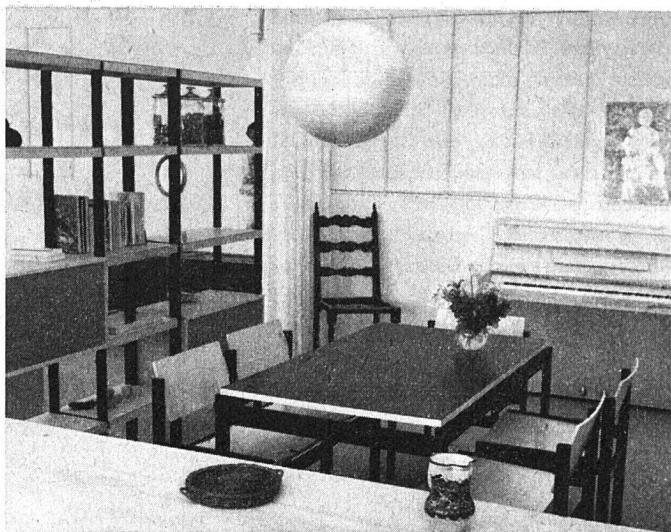


1

Ausstellung stellt allerhand körperliche und geistige Anforderungen, und nur zu bald macht man an sich selbst die Feststellung, daß das Gesehene an unserm Auge vorüberzieht, ohne geistig wirklich verarbeitet zu werden.

Es wäre aber außerordentlich schade, wenn gerade dem im Pavillon «Eltern und Kinder» behandelten Thema dieses Schicksal beschieden wäre. Die der werdenden Mutter sich stellenden Probleme, die Erziehung und Betreuung des Kleinkindes, das Heranreifen des Kindes zum Jüngling oder zur Tochter, die Probleme des Sorgenkindes und die Fragen und Konflikte, die sich zwischen der reifenden Jugend und den Eltern erheben, beschäftigen sicher die Gedanken jeder Frau. Natürlich kann im Rahmen eines Ausstellungspavillons diese Fülle von Fragen nicht beantwortet werden – eine endgültige Lösung all dieser Probleme ist ja überhaupt unmöglich –, aber die aufmerksame Besucherin wird eine Fülle von Hinweisen und Anregungen empfangen, auf manches neue Problem stoßen und sich erneut der großen Verantwortung und Aufgabe, die sich jeder Mutter stellt, bewußt werden.

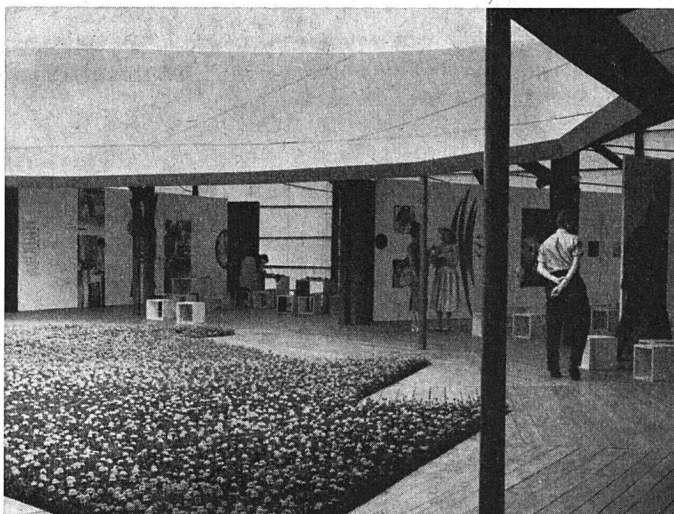
Es war nicht leicht, all die im Zusammenhang mit diesem Thema auftauchenden Probleme in einer ausstellungsgemäßen Form wiederzugeben, das heißt auf leicht faßliche, nicht ermüdende, sondern anregende Weise. Zuerst stellte sich aber für die Gestalterinnen



2

- ① Die Abteilung Maschinen vom Lager 6 des VSK hat in die Musterwohnung im Pavillon «Eltern und Kinder» der Saffa eine vorbildliche, moderne Küche eingerichtet. (Photo VSK)
- ② Schöne alte Möbel aus Großmutter's guter Stube und moderne Möbel aus der Möbel-Genossenschaft bilden eine harmonische Einheit. Ein Blick in die Musterwohnung im Pavillon «Eltern und Kinder». (Photo VSK)
- ③ Das prächtige Blumenbeet im Zentrum des Rundpavillons «Eltern und Kinder» verschafft dem vom Schauen ermüdeten Auge willkommene Erholung. (Photo VSK)

3



dieses wichtigen Pavillons die finanzielle Frage: die Würde und die Größe des Themas verbot die bei andern Pavillons verwendete Methode, den Pavillon in einzelne an Aussteller zu verkaufende Stände aufzuteilen. Die Einheit des darzustellenden Themas wäre zerrissen und der Ernst des Gegenstandes durch die den Ausstellern nun einmal nicht zu verbietende Reklame beeinträchtigt worden.

Die Saffa mußte deshalb nicht Aussteller suchen, sondern einen Spender, der an der Saffa nicht für sich und seine Produkte werben wollte, sondern bereit war, mit bedeutenden finanziellen Mitteln

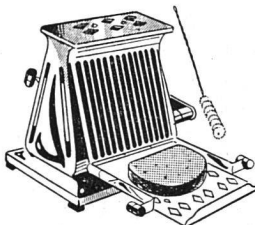


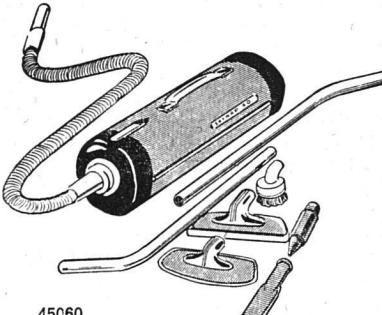

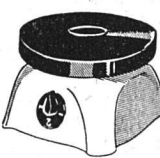

ganz in den Dienst der Sache zu treten. Die Saffa fand diesen uneigennütigen Spender in der *schweizerischen Konsumgenossenschaftsbewegung*, repräsentiert durch den *Verband Schweizerischer Konsumvereine (VSK)*. Die Konsumgenossenschaften fühlten sich mit der Sache der Schweizer Frauen und der Saffa genügend verbunden, um ihre eigenen Reklameinteressen zurückzustellen. So erinnert bloß eine schlichte und diskrete Inschrift am Eingang des Pavillons an den Spender, während das Innere nur dem Thema gewidmet ist.

Dieses Entgegenkommen ermöglichte den verantwortlichen Gestalterinnen dieses Pavillons, eine wirklich gefreute Ausstellung zu schaffen: einen schlichten, leichten und doch soliden Zeltbau, ein großes und für das Auge wohltuendes und erholendes Blumenbeet in der Mitte des Rundpavillons, einen abwechslungsreichen und thematisch wohlgegliederten Rundgang durch den Pavillon und durch das Thema der häuslichen Erziehung, das durch Graphiken, Photographien und kurze Texte erläutert wird. Wohltuende Unterbrüche durch das leichtfaßlich dargestellte, aber doch abstrakte

Thema bilden das bunte Allerlei von Ausstellungsgut aus dem Gebiet der Kindererziehung (Kleider, Spielsachen, Literatur usw.), besonders aber auch die von der *Möbel-Genossenschaft* und der *Haushaltabteilung des VSK* ausgestattete Musterwohnung, wo reges Leben herrscht und Demonstrationen aus allen Bereichen des Familienlebens stattfinden (Spielen mit den Kindern, Musizieren, Kochen usw.). In diesem Zusammenhang sind natürlich auch die beiden von jungen Leuten selbst ausgestatteten «Buden» eines Jünglings und eines jungen Mädchens zu nennen, in denen diese jungen Leute während der Ausstellung selbst ihren Hobbies nachgehen werden.

Alles in allem stellt der Pavillon «Eltern und Kinder» in seiner ganzen Einfachheit eine wirkliche Perle an der Saffa 1958 dar. Die schweizerischen Konsumgenossenschaften, die diesen Pavillon gespendet haben, können den verantwortlichen Gestalterinnen wirklich dankbar sein, den genossenschaftlichen Beitrag an die Saffa zu einer derart erfreulichen Schau ausgenützt zu haben.

KW

Qualität	<b>SATRAP</b>	Qualität
 <p>45150 Brotröster Fr. 23.80</p>	 <p>SATRAP 30</p> <p>45050 Staubsauger SATRAP 30 Fr. 128.—</p>	 <p>45500 Haartrockner Fr. 39.80</p>
 <p>45060 Staubsauger SATRAP 40 Fr. 188.—</p>		 <p>45200 Reglereisen Fr. 39.80</p>
		 <p>45100 Einplattenrechaud Fr. 35.—</p>
		 <p>45250 / 1 Wasserkocher 1 Liter Fr. 28.60 1½ Liter Fr. 31.80</p>
<p>In allen Lebensmittel- und Konsumvereinen mit Rückvergütung erhältlich. Zahlungserleichterungen durch die «GHH». – Auskunft erteilt: «GHH», Postfach, Basel 2.</p>		

► 40 Jahre Kunststeinarbeiten ◀  
**Piccolin-Rolladen-Fertigsturz**

**KUNSTSTEINFABRIK PICCOLIN AG**  
Kindhausen (ZH) Telephone (051) 971137

**Sponagel & Co**

SIHLQUAI 139-143 ZÜRICH 5

Baumaterialien - Boden- und Wandbeläge